

Mit dem Atlas einmal um die Welt

Sebastian Gumboldt vom Domgymnasium wird Landesmeister im Geografiewettbewerb

Von Romy Saupe

Mitte • Stadt, Land, Fluss und mit vielem mehr kennt sich Geo-Ass Sebastian Gumboldt aus. Der 15-jährige Schüler vom Domgymnasium ist aus 7700 Mitbewerbern aus ganz Sachsen-Anhalt als Landessieger des Diercke-Wissen-Geografiewettbewerbs hervorgegangen. Einmal im Jahr findet Deutschlands größter Geo-Wettbewerb für Schüler der fünften bis zehnten Klassen statt. Über mehrere Etappen hinweg, angefangen auf Klassen- und Schulebene über Landes- und Bundesebene, wird das Wissen der Schüler über die vielseitigen Bereiche der Geografie auf die Probe gestellt.

Der 15-Jährige besucht die neunte Klasse des Domgymnasiums. Bereits in der Grundschule begeistert er sich für Atlanten und die Landschaften der Erde. So sehr, dass er auch in seiner Freizeit den Atlas nicht aus der Hand legt und durch Weltkarten blättert, wie er erzählt.

Mit dem Geografiewettbewerb kam dann die Chance,



Sebastian Gumboldt vom Domgymnasium hat eine Leidenschaft für Geografie. Im Diercke-Wissenswettbewerb wurde er Landessieger. Foto: Romy Saupe

sein bisheriges Wissen zu beweisen. Ohne Erwartungen und vielmehr aus Interesse, nahm er an dem Test in seiner Klassenstufe teil - erfolgreich. Er war Klassensieger und ging in der nächsten Etappe als Schulsieger hervor. „Nach dem

Test in der Klasse und dem Schulsieg war man mittendrin und hat dann einfach weitergemacht“, erzählt der 15-Jährige.

Sebastian hatte Spaß an dem Wettbewerb und fand Gefallen daran, sich mit anderen zu messen. Zur Vorbereitung auf

die Landesebene profitierte er von seinem Geografieunterricht, als auch von seinem Wissen, welches er sich über die Jahre angeeignet hat. „Man kann sich nicht richtig darauf vorbereiten, da es sehr vielfältige Themen sind“, erklärt er. Aufgrund seiner Begeisterung für diese Themen fiel ihm jedoch das Verstehen und Auswendiglernen leicht. „Ich habe ja freiwillig und ungezwungen mitgemacht.“

Im Juni geht es zum Bundesfinale

Sein Interesse am Reisen durch die Länder Europas und die Entdeckung unterschiedlichster Naturgegebenheiten, untersuchten seine Leidenschaft zur Geografie. „Ich hab mit meiner Familie schon halb Europa gesehen und war auch außerhalb der EU im Iran unterwegs“, sagt das Geo-Ass. Sein nächstes Reiseziel sind die USA. „Das Land interessiert mich, da es landschaftlich so ziemlich alles zu bieten hat.“

Bei dem Wettbewerb halfen ihm vor allem seine Topographie-Kenntnisse. „Bei einer Aufgabe musste man Länder anhand ihrer Umrisse erkennen und benennen“, schildert Sebastian. Neben topographischen Zuordnungen und dem Erklären von bestimmten Wasser- und Luftströmungen, musste das Geo-Ass auch Länder nach der Zahl ihrer Einwohner ordnen. „Das fiel mir schwerer, da ich mit Zahlen nicht so gut kann“, gesteht er.

Trotz weniger Schwächen setzte er sich auf Landesebene durch und war über seinen Sieg erstaunt. Während der Wettbewerbszeit standen seine Familie und Mitschüler hinter ihm. Sie unterstützten Sebastian und freuten sich über sein Weiterkommen. Am 10. Juni findet in Braunschweig mit 17 Finalisten aus ganz Deutschland der Bundesausscheid des Wettbewerbs statt. „Das Finale wird sicher nicht einfach werden“, erklärt der Neuntklässler. Aber Druck und Aufregtheit verspürt er nicht.

VS v. 14.5.22